

Alt hilft Jung im **JUGENDBÜRO**

BERATUNG · BILDUNG · MEDIENPÄDAGOGIK



Hugenottentallee 88
 63263 Neu-Isenburg
 Tel.: 06102/17415
 Fax: 06102/26031
 e-mail: jugendbuero@neu-isenburg.de
 www.jugendbuero.neu-isenburg.de

Name des Projektes:	Alt hilft Jung im Jugendbüro Neu-Isenburg
Das Projekt ist entstanden:	Im Juni 1997
Anlass für die Entstehung:	Im Kreis Offenbach wurden innerhalb des Projektes „Jugend mit Zukunft und Beruf“ in fast allen Kommunen Strukturen zur Jugendberufshilfe geschaffen bzw. ausgebaut. Erstes Anliegen in Neu-Isenburg war die Unterstützung der Lehrstellenakquise durch Personen, die gerade aus dem Berufsleben ausgeschieden waren und noch über zahlreiche Kontakte zur lokalen Wirtschaft verfügen.
Beteiligte Institutionen:	<p>1. Jugendbüro Das Jugendbüro ist eine Einrichtung der Stadt Neu-Isenburg für Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang Schule-Beruf. Als Einrichtung der Jugendberufshilfe ist das Jugendbüro eine niedrigschwellige und unbürokratische Anlaufstelle für Jugendliche vor Ort. Das Team des Jugendbüros berät und begleitet Jugendliche in ihrer Entwicklung, bereitet Mädchen und Jungen aller Schulzweige in Seminaren auf das Berufsleben vor und begleitet und unterstützt Jugendliche während der Ausbildung. Als Fachstelle der Jugendberufshilfe ist das Jugendbüro nicht nur Anlaufstelle für Jugendliche, sondern – zusammen mit der Wirtschaftsförderung – auch Ansprechpartner für Ausbildungsbetriebe und (Mit-)Organisator für Arbeitskreise und Initiativen zur Verbesserung der örtlichen Ausbildungssituation. Träger des Jugendbüros ist die Stadt Neu-Isenburg. Ansprechperson: Herr Martin</p> <p>2. Ausbildungsforum der Stadt Neu-Isenburg unter Leitung von Bürgermeister Hunkel und Erstem Stadtrat Schmitt. Das Ausbildungsforum setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulen, Ausbildungsbetrieben, der IHK, der Handwerkskammer, des DGB, der Arbeitsagentur Frankfurt, Mitgliedern der Initiative „Alt hilft Jung“, der Wirtschaftsförderung der Stadt Neu-Isenburg und des Jugendbüros. Zu den Aufgaben des Ausbildungsforums zählen u.a. eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung um die Bereitstellung von Ausbildungsstellen sowie die Organisation einer jährlichen Berufsinfobörse.</p> <p>Die Stadt Neu-Isenburg liegt im Kreis Offenbach und hat ca. 35.500 Einwohner. Eine ausgezeichnete Infrastruktur und eine verkehrsgünstige Anbindung sorgen dafür, dass</p>

	Neu-Isenburg zu den begehrtesten Standorten im Rhein-Main-Gebiet zählt. Knapp 21.000 Arbeitsplätze, doppelt so viele tägliche Einpendler als Auspendler, ein Dienstleistungsanteil von knapp 80 Prozent, die Ansiedlung von 166 sogenannten „High Tech“-Unternehmen, aber nur noch ein geringer Anteil von produzierendem Gewerbe charakterisieren die Wirtschaftsstruktur. Gleichzeitig machen diese Angaben aber auch die Probleme für Lehrstellensuchende mit schwächeren Qualifikationen deutlich.
Zielgruppen von Alt hilft Jung:	Hauptschüler/innen ab Klasse 7, Sonderschüler/innen, arbeitslose Jugendliche, Absolventen berufsvorbereitender Maßnahmen, Auszubildende
Ansprache ehrenamtlicher Kräfte:	Aufrufe, Faltblätter, Medienberichte, persönliche Ansprache, zu Beginn auch Werbung über das Seniorenbüro Winkelmühle u.a.
Anzahl der z.Z. aktiven Freiwilligen:	22
Berufliche Qualifikationen:	Die Freiwilligen bringen Berufserfahrung aus folgenden Berufen mit: Bank-, Industrie- und Bürokaufmann/frau, Verwaltungsfachangestellte, Maurer, Schlosser, Lehrer, Ingenieure, Dipl. Chemiker, Zahnarzt, Dipl.-Psychologe, Jurist, Unternehmensberater u.a. Sie waren zum Teil im Rahmen ihrer Berufstätigkeit selbst für Auszubildende zuständig.
Zielsetzung des Projektes:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hilfestellung für Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben durch Weitergabe von Wissen, Erfahrung und Kompetenz ▪ Individuelle Förderung schwächerer Schulabgänger/innen ▪ Unterstützung und Erweiterung des Angebotsspektrums des Jugendbüros ▪ Beitrag zum „Dialog der Generationen“ leisten ▪ Zur Weiterentwicklung einer Zivilgesellschaft beitragen (Sich „kümmern“, positives Beispiel geben, sich verantwortlich fühlen und Verantwortung übernehmen...) ▪ Ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement fördern statt weitere Aufgaben an den Staat delegieren
Aufgabenfelder der Freiwilligen:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung der Lehrstellenakquise ▪ Herstellen von Kontakten zu Unternehmen, Verbänden, Innungen etc. ▪ Unterstützung von Bewerbungstrainings ▪ Mitwirkung bei Seminaren für Schulabgänger ▪ Training in Mathe, Deutsch und Englisch, EDV-Unterricht ▪ „Patenschaften“ für einzelne Jugendliche, Mentoring ▪ Beratung von Gremien und Verwaltungseinheiten
Bisherige Aktivitäten:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitwirkung bei Seminaren zum Übergang Schule-Beruf mit Hauptschulklassen der Brüder-Grimm-Schule im Jugendbüro ▪ Durchführung von Bewerbungstrainings ▪ Mitwirkung bei Seminaren mit Fördererschulklassen aus der Friedrich-Fröbel-Schule Neu-Isenburg ▪ Deutsch-, Mathe- und Englisch-Training und EDV-Kurs mit Schüler/innen der Brüder-Grimm-Schule Neu-Isenburg (Haupt- u. Realschule), mit Förderschüler/innen der Friedrich-Fröbel-Schulen, Schülern der Max-Eyth-Schule (Berufsschule), Schülern der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich, u.a.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung der Lehrstellenwerbeaktion bei Neu-Isenburger Unternehmen ▪ Kontakte zu Arbeitsagentur, IHK und Innungen ▪ Intensive Hilfestellungen für einzelne Jugendliche bei der Praktika- und Lehrstellensuche ▪ Vermittlung von Basisqualifikationen für die Erwerbsarbeit ▪ Begleitung von Jugendlichen bei Vorstellungsterminen ▪ Betreuung einer Schulbücherei ▪ Durchführung eines VHS-Kurses zur Integration junger Migrantinnen ▪ Unterstützung der Ausbildungsplatz- und Wohnungssuche für Jugendliche aus der thüringischen Partnerstadt Weida ▪ Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Ausbildungsforums der Stadt Neu-Isenburg ▪ Herstellen von Kontakten zu Lehrern von Abgangsklassen ▪ Entwicklung eines „Aktivenpasses“ für Jugendliche ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Teilnahme an diversen Fortbildungen und Qualifizierungsangeboten ▪ Gründung des Vereins „Alt hilft Jung im Jugendbüro Neu-Isenburg“ e. V. im Jahr 2010
Bedeutung für das Jugendbüro:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergänzung des Angebots (Leistungen könnten allein von den hauptamtlichen Kräften nicht in dem Ausmaß erbracht werden) ▪ Wertvoll sind v.a. die Erfahrungen und Fachkenntnisse der Freiwilligen, ihre ▪ Kenntnisse des lokalen/regionalen Arbeitsmarktes und ihre persönlichen Kontakte ▪ Freiwillige bringen neue Qualität in die Arbeit ein (andere Sichtweise, anderes Vorgehen, eigene Berufs- und Lebenserfahrung, Blickwinkel der Wirtschaft etc.)
Persönliche Motivation für Ehrenamtliche:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Suche nach aktiver Gestaltungsmöglichkeit im sozialen Umfeld ▪ Wunsch, erworbenes Fachwissen weiterzugeben und persönliche (Lebens-)Erfahrung einzubringen ▪ Übernahme von Verantwortung für Gemeinwesen ▪ Neugierde auf Dialog mit junger Generation ▪ Sinnvolle Freizeitgestaltung
Bisherige Erfahrungen:	<p>Negativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunächst Erstaunen bei Ehrenamtlichen über Ausmaß der Problematik ▪ z.T. Unverständnis über mangelndes Engagement bei manchen Jugendlichen ▪ eindeutige (und schnell zu erreichende) Erfolgserlebnisse bleiben selten ▪ fehlende Vernetzung und Koordination von Institutionen werden schnell deutlich ▪ oftmals fehlendes Engagement der Eltern <p>Positiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche nehmen Engagement der Seniorinnen und Senioren in ganz überwiegender Zahl gerne an ▪ Begegnungen machen Spaß ▪ Erfolge („Vermittlung“) bei einzelnen Jugendlichen aufgrund ehrenamtlichen Engagements ▪ Kooperation mit engagierten Lehrern funktioniert ▪ Medieninteresse ist hoch ▪ Das Engagement findet hohe Anerkennung

Skizze der grundlegenden Problematik:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trotz beträchtlicher Potentiale reicht das Angebot an Ausbildungsplätzen in einigen Bereichen nicht aus. ▪ Angebot und Nachfrage passen nicht zusammen. Für hochwertige Lehrstellen finden sich keine geeigneten Bewerber. ▪ Die Kenntnisse der Schulabgänger reichen oftmals für eine betriebliche Ausbildung nicht aus. ▪ Hauptschulabgänger, die nicht über gute oder sehr gute Zensuren verfügen, haben praktisch keine Chance auf eine betriebliche Berufsausbildung. ▪ Bei ausländischen Jugendlichen verhindern oftmals mangelnde Sprachkenntnisse den Erfolg auf dem Lehrstellenmarkt. ▪ Ausbildungsbetriebe klagen verstärkt über schlechtes Sozialverhalten, über mangelnde Schlüsselqualifikationen und fehlende Arbeitstugenden der Jugendlichen (Fehlzeiten im Zeugnis!) ▪ Einstellungen zu Arbeit und Beruf haben sich grundlegend gewandelt. ▪ Angesichts der schwierigen Situation auf dem Lehrstellenmarkt – und bestärkt u.a. durch überzogene Horrorszenarien in den Medien – entziehen sich viele Jugendliche dem Druck und begeben sich (ohne dass sie überhaupt ihre persönlichen Chancen auf dem Lehrstellenmarkt ausgelotet haben) lieber ein oder zwei Jahre in eine schulische Warteschleife. ▪ Das Engagement und die Unterstützung der Jugendlichen vonseiten des Elternhauses ist oft unzureichend. ▪ Die Anforderungen der Arbeitgeber werden immer höher (Beispiel: Einstellungstests). ▪ Entscheidungen der Unternehmen dauern mitunter Monate. Die Bewerberinnen und Bewerber werden hingehalten. Unterlagen werden teilweise nicht zurückgegeben.
Weitere Planung:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Bemühungen, Eltern bei der Berufsorientierung ihrer Kinder zu aktivieren (Kampagne des Ausbildungsforums Neu-Isenburg) ▪ Teilnahme an Seminareinheiten mit Hauptschulklassen (wie bisher) ▪ Teilnahme an Bewerbungstrainings mit Realschulklassen (wie bisher) ▪ Kontaktaufnahme zu Neu-Isenburger Ausbildungsbetrieben bei der Berufsinformationsbörse ▪ Optimierung der Berufsinfobörse durch die Begleitung der Besucher/innen als „Scouts“ ▪ Weiterführung des Trainings in verschiedenen Schulfächern für interessierte Schüler ▪ Weiterentwicklung des Mentorings für Auszubildende ▪ Teilnahme an einigen Fachtagungen und Workshops in diesem Jahr. Präsentation der bisherigen Tätigkeiten von „Alt hilft Jung im Jugendbüro“. ▪ Gemeinsame Fortbildungen ▪ Weiterer Einsatz des „Aktivenpasses“ für Jugendliche
Auszeichnungen: (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Preis im Bundeswettbewerb „Dialog der Generationen“ im Jahr 2000 ▪ „Menschen 2000 in Neu-Isenburg“, verliehen vom GHK Neu-Isenburg ▪ 1. Preis im hessischen Wettbewerb „Familienfreundliche Kommune 2005 – Generationen leben und arbeiten zusammen“ ▪ Auszeichnung beim bundesweiten Wettbewerb „Generationendialog in der Praxis – Bürger initiieren Nachhaltigkeit.“ 2009 ▪ Auszeichnung im Rahmen der Initiative "Hilfe für Helfer" der Deutschen Bank im Jahr 2010.

Alt hilft Jung im Jugendbüro Neu-Isenburg e.V.

Vereinsregisterblatt VR 5354 AG Offenbach/a.M.

Steuernummer: 35 250 5495 5 - K06/K10

Finanzamt Offenbach am Main I

Kontoverbindung:

Sparkasse Langen-Seligenstadt (BLZ 506 521 24)

Kontonummer: 36121051

Kontakt: Jugendbüro, Hugentottenallee 88, 63263 Neu-Isenburg. ☎ 06102/17415 📠 06102/26031

💻 <http://www.jugenedbuero.neu-isenburg.de>

Ansprechperson: Klaus-Peter Martin

Stand: November 2011